

3. Der Mann ist er gewesen, als alles versank,
der mutig auf gen Himmel den Degen noch schwang;
da schwur er beim Eisen gar zornig und hart,
den Welschen zu weisen die deutscheste Art.

4. Den Schwur hat er gehalten. Als Kriegeruf erklang,
hei! wie der weiße Jüngling in 'n Sattel sich schwang!
Da ist er's gewesen, der Kehraus gemacht,
mit eisernen Besen das Land rein gemacht.

5. Bei Lüzen auf der Aue er hielt solchen Strauß,
daß vielen tausend Welschen der Atem ging aus,
daß Tausende liefen dort hasigen Lauf,
zehntausend entschliefen, die nimmer wachen auf.

6. Am Wasser der Katzbach er's auch hat bewährt,
da hat er den Franzosen das Schwimmen gelehrt.
Fahrt wohl, ihr Franzosen, zur Ostsee hinab
und nehmt, Ohnehosen, den Walfisch zum Grab!

7. Bei Wartburg an der Elbe, wie fuhr er hindurch!
Da schirmte die Franzosen nicht Schanze noch Burg,
da mußten sie springen wie Hasen übers Feld,
hinterdrein ließ erklingen sein „Hussa!“ der Held.

8. Bei Leipzig auf dem Plane, — o herrliche Schlacht!
da brach er den Franzosen das Glück und die Macht,
da lagen sie sicher nach blutigem Fall,
da ward der Herr Blücher ein Feldmarschall.

9. Drum blaset, ihr Trompeten! Husaren, heraus!
Du reite, Herr Feldmarschall, wie Winde im Saus
dem Siege entgegen zum Rhein, übern Rhein,
du tapferer Degen, in Frankreich hinein!

Ernst Moritz Arndt.

208. Blücher am Rheine.

Die Heere blieben am Rheine stehn:
Soll man hinein nach Frankreich gehn?
Man dachte hin und wieder nach;
allein der alte Blücher sprach: